257
255
261
251
266
246
306
206
356
156

Von Reinicken Fuchs/

Zum andern / Wie es ein ding ist vmb die Wollust dieser Welt. Wo Wollust angehet/dahöret Lieb des nechsten/vnnd Consciens oder Gewissen auff/Felt vnnd gehet fein einer dahin/wie ein blinde Kuh. Darumb sol sich einer hüten/so viel er mag/daß er jhm selbs/seinem Fleisch vnd Begirden nicht so viel nachgebe / daß er thu was jhm wolgelüst vnd begert / denn dadurch fellt er in Sünd/Schaden vnnd Schand/ Diese Wollust währet etwa kaum ein halbe Stund /vnnd wenns jm schon naher gehet/ vnd hie vngestrafft bleibt sein lebenlang/ so währets doch vber dreissig oder viertzig Jar nicht (als ich doch nie gehört / daß einem sein mutwill so lang fürsichgangen) vnnd solt dafür ewig verdampt seyn/daß ist ein schwere Buß vnd theuwrer Kauff /Bedenck einer einen Augenblick / das ist ein kurtze zeit /solt der einen Augenblick Wollust haben/vnnd darnach einen Monat inn angst vnnd qual sitzen / das würde er warlich nicht thun. Nun ist gegen etlichen wenig Jaren/vnnd der Ewigkeit nach / weit kein

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: vBB 742;